

## Pressemitteilung

### Denkwerkstatt Familie: Schule oder Eltern in der Pflicht?

Neue Erkenntnisse der ÖIF-Studie „Bildung und Erziehung“ sind Diskussionsgrundlage für Bildungslandesrätin Schwarz, Wissenschaftler und Schulpartner.

St. Pölten (19.10.2017) Die NÖ Familienland GmbH lud am Mittwoch, dem 18. Oktober, auf Initiative von Bildungs- und Familien-Landesrätin Barbara Schwarz, im Rahmen ihrer „Denkwerkstatt Familie“ zur Podiumsdiskussion „Bildung und Erziehung“ ins NV Forum. Wolfgang Mazal vom Österreichischen Institut für Familienforschung präsentierte die Ergebnisse der aktuellen Studie „Bildung und Erziehung. Welche Lern- und Entwicklungschancen bieten Familie und Schule in den Bereichen Bildung und Erziehung?“. Aufbauend auf den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen diskutierte er mit Wilfried Datler vom Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien. Die Schulpartnerschaft war durch Landesschulsprecher Sebastian Stark, Schuldirektorin Silvia Chudoba und das Vater-Tochter-Duo Maximilian und Magdalena Renkin am Podium vertreten. Auf die von ZiB-Moderator Stefan Gehrer moderierte Runde folgte eine angeregte Diskussion mit den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesmaligen Denkwerkstatt.

### LR Schwarz: Familie und Schule tragen große Verantwortung

Die 2817 Lehrkräfte, 3198 Eltern und 290 Schülerinnen und Schüler wurden in der Studie befragt. Sie sehen grundsätzlich eine gute Ergänzung von Elternhaus und Schule. Wenn es um die soziale Kompetenz der jungen Schülerinnen und Schüler und die Aufteilung des Lernaufwands zwischen Schule und Zuhause geht, bestehen allerdings Spannungsfelder. Dazu Landesrätin Barbara Schwarz:

„Aufbauend auf den neuesten Studienergebnissen diskutieren wir in der Denkwerkstatt Familie mit

Bürgerinnen und Bürgern über Themen, die Familien wirklich bewegen. Bei der Erziehung der Kinder tragen Eltern aber auch Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam eine große Verantwortung. Der Dialog zwischen Elternhaus und Schule funktioniert gut, er kann aber weiter verbessert werden, um unsere Kinder in ihrer Entwicklung ideal zu unterstützen. Diskussionen wie diese helfen uns, die richtigen Maßnahmen für ein noch familienfreundlicheres Niederösterreich zu entwickeln.“

### Visionen für familienfreundliches Niederösterreich

In der Denkwerkstatt Familie tauschen sich Expertinnen und Experten mit der niederösterreichischen Bevölkerung aus. In einem mehrstufigen Prozess entwickeln sie gemeinsam Visionen und Strategien, um die Rahmenbedingungen für Familien in Niederösterreich noch weiter zu verbessern. Die Denkwerkstatt Familie geht auf eine Initiative von Landesrätin Schwarz zurück und wird von der NÖ Familienland GmbH durchgeführt. Informationen zur Initiative finden Sie unter [www.noefamilienland.at](http://www.noefamilienland.at).  
(Schluss)

*Rückfragen an: Mag. Michaela Kienberger, 02742 9005 13380, [michaela.kienberger@noel.gv.at](mailto:michaela.kienberger@noel.gv.at)*

## Allgemeines zur NÖ Familienland GmbH

Die NÖ Familienland GmbH wurde 2013 auf Initiative von Familienlandesrätin Mag.<sup>a</sup> Barbara Schwarz gegründet und 2014 als Kompetenzzentrum für Familienarbeit in Niederösterreich eröffnet. Unseren Aktivitäten liegt ein Familienbegriff zu Grunde, der Familien in ihrer Pluralität und als ein Netz aus Mitgliedern aller Generationen begreift – verbunden durch die Bereitschaft, langfristig füreinander Verantwortung zu übernehmen.

Familienarbeit steht in Niederösterreich seit jeher im Mittelpunkt. Und wenn es um ganz konkrete Maßnahmen geht, ist gerade Niederösterreich seit vielen Jahren richtungsweisend in Österreich.

Ziel der NÖ Familienland GmbH ist die Unterstützung von Familien, Gemeinden und Institutionen in den Bereichen

- der Kinderbetreuung
- der Entwicklung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen
- der Gesundheits- und Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen
- der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- der Entwicklung von ganzheitlichen und nachhaltigen Konzepten zur Unterstützung von Familien
- des Zusammenwirkens der Generationen
- des Abbauens von Barrieren
- sowie die Aus- und Fortbildung aller in diesen Bereichen tätigen Personen

Ein wichtiger Aufgabenbereich widmet sich dem Blick in die Zukunft. Mit der Denkwerkstatt Familie möchten wir neue Fragen zu altbekannten und aktuellen Themen stellen. Ziel ist es, im Dialog mit den Menschen Antworten und Ansätze zu finden, um zukunftsweisende Konzepte entwickeln zu können und brauchbare Projekte zu realisieren, die im Leben der Familien ankommen. Diese Ziele sollen partei- und konfessionsübergreifend verwirklicht werden.